



Taisia Alexandrova

Marie Steiner Schule für Sprachgestaltung ,

St. Petersburg, Russland

Abschlussarbeit

„Dramatische Gesten. Ihre Manifestation in der Sprache, der Bühnenkunst und der künstlerischen Sprache“

Rudolf Steiner beschrieb ausführlich in Band 282 sechs dramatische Gesten.

Doktor sagt, dass zum ersten Mal diese 6 Schattierungen der Sprache in den griechischen Mysterien auftauchten. In Griechenland näherten sie sich der Rede zum ersten Mal bewusst. Und in Griechenland erschien das Bühnenkunst drama zum ersten Mal. Dramatische Gesten werden mit griechischer Gymnastik in Verbindung gebracht und durch Übungen der griechischen Gymnastik manifestierte sich eine Verbindung mit dem Kosmos. Im griechischen Drama war es so, dass die Menschen sowohl die Schauspieler als auch die Zuschauer die Gegenwart der Götter wahrnahmen und dadurch eine Katharsis-Reinigung erhielten.

Während meines Studiums erlebte ich als Studentin dieses Seminars die Auswirkungen der dramatischen Gesten in erster Linie auf meine Persönlichkeit und auf die Umgebung. Die Arbeit mit Gesten in Epik, Drama und Lyrik geschieht unterschiedlich. Diese Arbeit bereichert und erfüllt die alltägliche Sprache sowie auch die Bühnensprache.

Das Thema der Gesten hat mich dazu gebracht, das Interesse an der Sprache in verschiedenen Werken von R. Steiner zu offenbaren. Doktor schreibt, dass im Zeitalter der bewussten Seele die Sprachbeherrschung und deshalb die Beherrschung von Gesten zu einem bewussten Prozess werden sollte. Und die Sprache selbst schafft und erfüllt uns, wenn wir es bewusst versuchen die Fähigkeit zu beherrschen, alle Laute so auszusprechen, daß wir beim Sprechen uns mit dem Göttlichen vereinen. Heutzutage können wir uns bewusst zur spirituellen Welt erheben.

Was Christus durch die Mysterien von Golgatha gebracht hat, ist die Gabe der Liebe. Die Liebe zur Sprache, zu den Lauten ist die Liebe zu den Göttern. In unserem Schaffen haben wir versucht das zu überleben, was wir besser und besser machen wollten, nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Zuschauer. Große Arbeit am "Steinangel" von M. Tsvetayeva bringt immer mehr "Früchte", und ich hoffe, dass die Zuschauer viele künstlerische Erfahrungen bekommen.

Das Thema der Gesten inspiriert mich weiterhin. Durch die Verbindung mit diesem Thema entstand ein großes Interesse an der Arbeit an Vorstellungen.